

■ Petra Buchwald



Einführung in die Allgemeine Didaktik und Unterrichtsforschung

Was ist Erziehung?

- die zielgerichtete und absichtsvolle Etablierung erwünschter Verhaltensweisen, Werte und Normen bei Kindern und Jugendlichen.
- soziales Handeln, das bestimmte Lernprozesse bewusst und absichtlich herbeiführt und unterstützt, um relativ dauerhafte Veränderungen des Verhaltens zu erreichen, die bestimmten, vorher festgelegten, Erziehungszielen entsprechen.

Was ist Bildung?

- Die Fähigkeit des Menschen, lernen zu können, ist die Grundlage für Erziehung und Bildung.
- Während Erziehung eher äußere Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung gibt, bezieht sich Bildung eher auf Prozesse und Ergebnisse der individuellen Verarbeitung und Aneignung.

Was ist Bildung?

- Symbolisch für die elementaren Aspekte der Bildung im schulischen Unterricht steht das Dreieck.
- Die drei Seiten stehen für Wissen, Denken und Kommunikationsfähigkeit.
- Wissen umfasst die Wissensinhalte, Denken die unterschiedlichen Strategien des Erkenntnisgewinns.
- Unter Kommunikationsfähigkeit kann man die Fähigkeit eines Menschen verstehen, seine Gedanken, Ideen, Thesen usw. anderen transparent zu machen und sich umgekehrt in die Gedankenwelt anderer hineinzusetzen.



Was ist Didaktik?

- eine Teildisziplin der Pädagogik

Welche Teildisziplinen umfasst die Didaktik?

- Schulartendidaktik
- Schulstufendidaktik
- Bereichsdidaktik
(Medien, Religion, etc.)
- Fachdidaktik

- Didaktik behandelt Probleme des organisierten Lehren und Lernens
- 

Im Schulbereich umfasst Didaktik

- engagiertes unterrichtliches Alltagshandeln,
- rationale Unterrichtung eines Faches,
- die reflektierte Auseinandersetzung mit Curricula, Lehrern und Schülern.

(nach Kron, 1993)

Didaktik behandelt u.a. folgende
Fragen:

- Wie wird Unterricht organisiert?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Lehren und Lernen?
- Wie kann man Lehren und Lernen planen?

**Didaktik in der Schule
bezieht sich auf den Unterricht.**

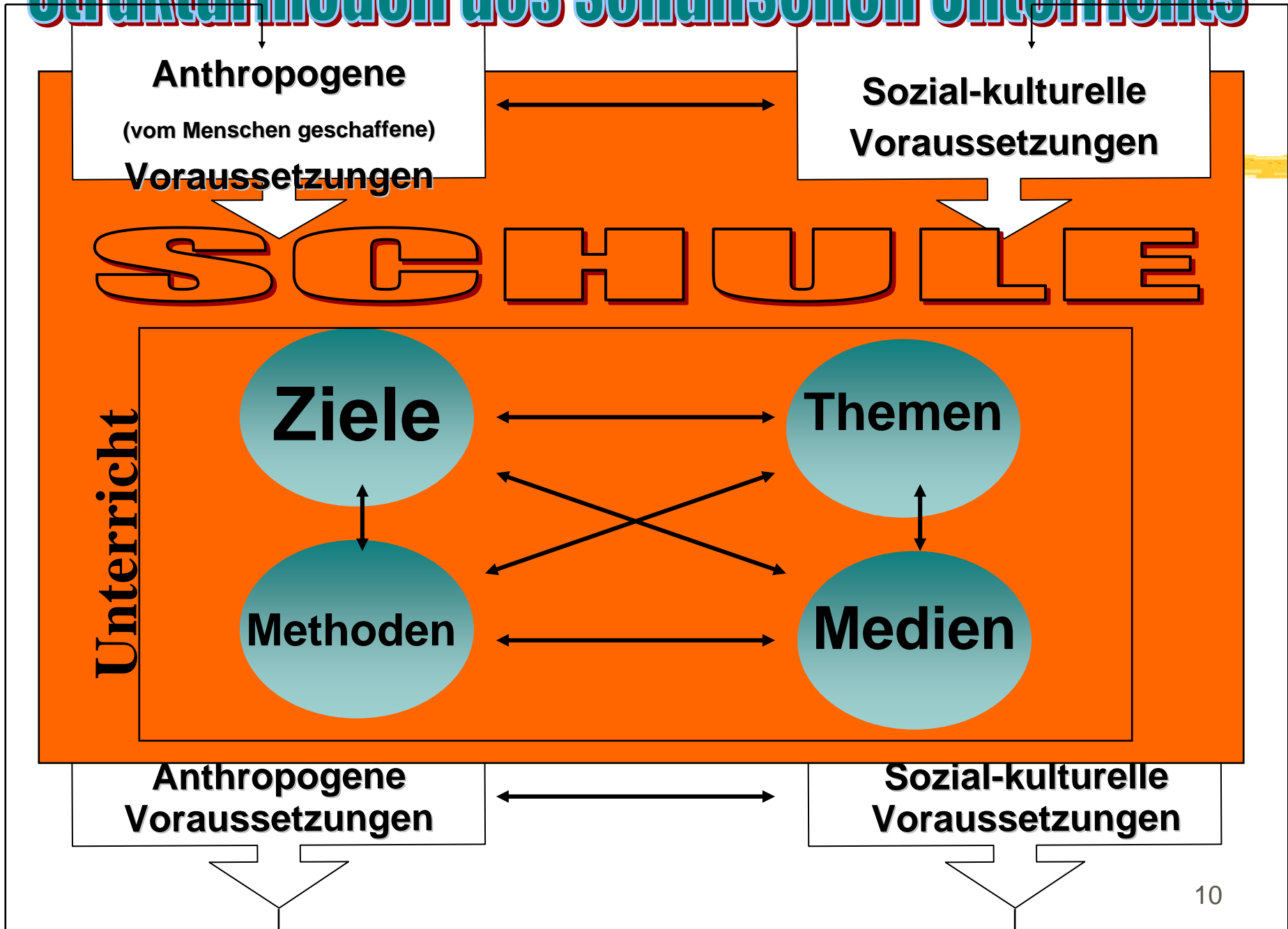


**Schulunterricht hat eine Struktur, die aus
verschiedenen Komponenten besteht.**

Ziel des Schulunterrichts ist ...

Ziel des Schulunterrichts ist es, die von der Gesellschaft für wichtig erachteten Kultur- und Wissensbestände in einem vorgegebenen Zeitrahmen an die jüngere Generation weiterzugeben.

Strukturmodell des schulischen Unterrichts



Strukturelemente des schulischen Unterrichts

- Kommunikation und Rollenhandeln

Axiome menschlicher Kommunikation

Rollenhandeln im Unterricht

Lehrer- und Schülererwartungen

- Die SchülerInnen

Denken, Lernen, Vergessen und Behalten

Lern- und Leistungsmotivation

- Die LehrerInnen

Lehr- und Führungsstile

Erziehen, Verwalten, Lehrplanvorgaben

Strukturelemente des schulischen Unterrichts

- Ziele und Inhalte

 - Ziele von Schule und Unterricht

 - Stofffülle und das exemplarische Prinzip

 - Die „didaktische Analyse“

- Methoden und Medien

- Rekonstruieren von Inhalten

 - Ergebnissicherung


 - Schulleistungsbeurteilung

Strukturelemente des schulischen Unterrichts

- Schule als Organisation
 - Organisationsmodelle
 - Schul- und Organisationsentwicklung
- Unterrichtsplanung
 - Planungsraster
 - Nach dem Strukturmodell schulischen Unterrichts
- Didaktische Theorien in Geschichte und Gegenwart

Axiome menschlicher **KOMMUNIKATION**

Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (1969). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.



Die 5 Axiome menschlicher Kommunikation, mit denen sich jede K. beschreiben lässt:

- (A 1) „Man kann nicht nicht kommunizieren.“
(S. 53)
- (A 2) „Jede K. hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt, derart, dass letzterer den ersteren bestimmt.“ (S. 56)

Axiome menschlicher **KOMMUNIKATION**

Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (1969). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.

Die 5 Axiome menschlicher Kommunikation:


- (A 3) „Menschliche K. bedient sich digitaler und analoger Modalitäten.

Digitale K. hat eine komplexe und vielseitige logische Syntax, aber eine auf dem Gebiet der Beziehungen unzulängliche Semantik.

Analoge K. dagegen besitzt dieses semantische Potential zur K. von Beziehungen, ermangelt aber die für eindeutige K. erforderliche logische Syntax.“ (S. 68)

Axiome menschlicher **KOMMUNIKATION**

Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (1969). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.



Die 5 Axiome menschlicher Kommunikation:

- (A 4) „Die Natur einer Beziehung ist durch die Interpunktion der K.abläufe seitens der Partner bedingt.“ (S. 61)
- (A 5) „Zwischenmenschliche K.abläufe sind entweder symmetrisch oder komplementär, je nachdem, ob die Beziehung zwischen den Partnern auf Gleichheit oder Unterschiedlichkeit beruht“ (S. 70)